

## **CH\_VB 87.335 vom 11. März 1987**

Bundesverwaltung, 1987-03-11, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_87.335](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_87.335)

FR: CH\_VB 87.335 du 11 mars 1987

IT: CH\_VB 87.335 del 11 marzo 1987

### **Erwägungen**

#### **E. 1**

Von der Vorschrift von Artikel 26 ArG kann in den Sonderbestimmungen nach Artikel 27 ArG nicht abgewichen werden. Das hätte zur Folge, dass die 38-Stunden-Woche bei Nachtarbeit auch in den 15 Betriebsarten mit wöchentlicher Arbeitszeit von über 50 Stunden (z. B. Spitäler, Heime und Internate, Bewachungsbetriebe, Ueberwachungspersonal) eingeführt werden müsste und dass keine neuen Sonderbestimmungen mit Nachtarbeit von über 38 Stunden erlassen werden könnten.

#### **E. 2**

Aehnlich betroffen würden die Betriebsarten, die gemäss Artikel 9 Absatz 1 Buchstabe b ArG 50 Stunden (insbesondere Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe) pro Woche arbeiten dürfen.

#### **E. 3**

Etwas weniger würden durch die angebehrte Arbeitszeitverkürzung diejenigen Betriebsarten betroffen, in denen gemäss Artikel 9 Absatz 1 Buchstabe a ArG 45 Stunden pro Woche gearbeitet werden darf (insbesondere Industrie). Hier beträgt die effektive wöchentliche Arbeitszeit der Nachtschichten vielfach schon heute weniger als 45 Stunden, wobei die 38-Stunden-Woche immerhin die grosse Ausnahme darstellt. Ein weiterer Grund, weshalb es nicht angezeigt scheint, im jetzigen Zeitpunkt eine Verkürzung der Arbeitszeit der in der Nacht beschäftigten Arbeitnehmer vorzunehmen, liegt darin, dass sich die Arbeits- und Ruhezeitvorschriften des Arbeitsgesetzes gegenwärtig in Revision befinden und eine Anpassung der Arbeitszeit an die heutigen Verhältnisse auf diesem Wege zu erwarten ist. Bezüglich Nachtarbeit dürften eher Zeitzuschläge in Betracht gezogen werden als eine absolute und gegenüber der Norm tiefere wöchentliche Höchstarbeitszeit. Den Revisionsarbeiten sollte nicht vorgegriffen werden, doch kann der vom Motionär gemachte Vorschlag durchaus im Sinne einer Empfehlung entgegengenommen werden. Schliesslich sei darauf hingewiesen, dass es bei der Vorschrift von Artikel 26 ArG um einen an den Bundesrat delegierten Rechtsetzungsbereich geht. Die rechtliche Zulässigkeit einer Motion in einem solchen Bereich ist nach konstanter Praxis zu verneinen. Was die Begründung der Motion anbetrifft, so sei darauf hingewiesen, dass in dem dort erwähnten Bericht der Eidgenössischen Arbeitskommission nicht Forderungen gestellt oder Lösungen vorgeschrieben werden, sondern lediglich Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen aufgezeigt werden, wie sie insbesondere auf dem Wege über Gesamtarbeitsverträge und in der Betriebspraxis verwirklicht werden können. Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration écrite du Conseil fédéral Der Bundesrat beantragt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln. Ueberwiesen als Postulat - Transmis comme postulat #ST# 87.335 Motion der Liberalen Fraktion Arbeitsgesetz. Revision Motion du

groupe libéral. Loi sur le travail. Révision Wortlaut der Motion vom 11. März 1987 Die technologische Entwicklung zeitigt ihre Auswirkungen auf Unternehmen und Arbeitnehmer; die Wünsche der Bevölkerung in bezug auf die Arbeitszeiteinteilung verändern sich. Die Sozialpartner bemühen sich, Lösungen zu finden, die sowohl die Bedürfnisse der Unternehmen wie auch die Interessen der Arbeitnehmer berücksichtigen. In Anbetracht dieser Entwicklung erscheint das Arbeitsgesetz in gewissen Belangen veraltet. Der Bundesrat wird ersucht, sobald als möglich einen Entwurf für die Revision

Motion Günter 992 N 19 juin 1987 des Arbeitsgesetzes vorzulegen, der es den Unternehmen und den Arbeitnehmern oder ihren Vertretern erlaubt, Vereinbarungen über die Arbeitszeiteinteilung auszuhandeln und anzuwenden, die den technologiebedingten Veränderungen Rechnung tragen und den Bedürfnissen der Unternehmen sowie den Interessen der Arbeitnehmer entsprechen. Texte de la motion du 11 mars 1987 L'évolution des technologies a des conséquences sur les entreprises et les travailleurs. Les désirs de la population se modifient quant à l'aménagement du temps de travail. Les partenaires sociaux s'efforcent de trouver des solutions qui tiennent compte à la fois des besoins des entreprises et des intérêts des travailleurs. Au regard de cette évolution, la loi sur le travail paraît à certains égards dépassée. Le Conseil fédéral est invité à présenter dans les meilleurs délais un projet de révision de la loi sur le travail afin de permettre aux entreprises et aux travailleurs ou à leurs représentants d'appliquer des accords négociés entre eux sur l'aménagement du temps de travail, accords adaptés aux mutations en relation avec les nouvelles technologies et conformes aux besoins des entreprises et aux intérêts des travailleurs. Sprecher - Porte-parole: Bonnard Schriftliche Begründung - Développement par écrit Les auteurs renoncent à développer leur intervention mais demandent une réponse écrite. Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 1. Juni 1987 Déclaration écrite du Conseil fédéral du 1er juin 1987 Le Conseil fédéral est prêt à accepter la motion. Ueberwiesen - Transmis #ST# 86.815 Motion Maeder-Appenzell Ferngüterverkehr auf die Schiene Transport de marchandises à longues distances par rail Wortlaut der Motion vom 19. Dezember 1986 Der Bundesrat wird ersucht, eine Vorlage einzubringen, wonach 1. Gütertransporte, die in der Schweiz auf der Strasse eine Distanz von 100 km und mehr zurücklegen, auf der Schiene durchzuführen sind; 2. die Berggebiete und die wirtschaftlich bedrohten Regionen durch Ausgleichszahlungen bzw. entsprechende abzugeltende Tarifiereduktionen bei den Bahnen gegen die negativen Auswirkungen einer Bestimmung nach Punkt 1 geschützt werden. Texte de la motion du 19 décembre 1986 Le Conseil fédéral est chargé de présenter un projet prévoyant que 1. les transports de marchandises par route sur 100 km et plus à travers la Suisse soient désormais effectués par rail; 2. des compensations soient versées aux régions de montagne et à celles dont l'économie est menacée, ou que des réductions appropriées des tarifs des chemins de fer, à indemniser par ailleurs, leur soient consenties, afin de parer aux effets fâcheux que pourrait entraîner pour elles l'application de la mesure prévue sous le premier point. Mitunterzeichner - Cosignataires: Grendelmeier, Günter, Jaeger, Weber Monika, Weder-Basel (5) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Die vorgeschlagene Massnahme und ihre Begründung finden sich im «Bericht Luftreinhalte-Konzept» vom 10. September 1986. Angesichts des besorgniserregenden Zustandes unserer Wälder drängt sich eine solche Massnahme, die der Bundesrat aus politischen Gründen nicht realisieren will, auf. Aus regionalpolitischen Gründen müssen die Nachteile bestimmter Gebiete abgegolten bzw. durch Tarifiereduktionen verhindert werden. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 8. April 1987 Rapport écrit du Conseil fédéral du 8 avril 1987 Der Bundesrat

behandelt in seinem Bericht «Luftreinhalte- Konzept» vom 10. September 1986 an das Parlament auch das vom Motionär aufgeworfene Anliegen der Verlagerung des Ferngüterverkehrs auf die Schiene. Dass die Massnahmen negative Auswirkungen für Berg- und wirtschaftlich bedrohte Regionen haben kann, wird im bundesrätlichen Bericht ebenfalls erwähnt. Die Weiterverfolgung des Anliegens wird im Rahmen der Ausführungsgesetzgebung zu den Verfassungsartikeln für eine koordinierte Verkehrspolitik zu prüfen sein. Nach Ansicht des Bundesrates verdienen Massnahmen zur Verminderung der Emissionen der Dieselfahrzeuge und verurteilungssabhängige Abgaben allerdings den Vorrang. In diesem Sinne ist der Bundesrat bereit, den Vorstoss als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen. Im übrigen hat Ihr Rat bereits am 16. März 1987 einen Vorstoss der Kommission des Nationalrates vom 19. Februar 1987 in gleicher Sache als Postulat überwiesen (Ad 86.047; Postulat V). Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration écrite du Conseil fédéral Der Bundesrat beantragt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln. Ueberwiesen als Postulat - Transmis comme postulat #ST# 87.326 Motion Günter SBB. Hygienischere Toilettenanlagen Voitures CFF. Hygiène des toilettes Wortlaut der Motion vom 9. März 1987 Der Bundesrat wird ersucht, bei den SBB die nötigen Massnahmen zu veranlassen, damit möglichst rasch vom überholten bisherigen System auf ein umweltkonformeres, gegen aussen geschlossenes System gewechselt wird - auch bei schon im Betrieb befindlichen Wagen. Texte de la motion du 9 mars 1987 Le Conseil fédéral est prié de faire les démarches nécessaires auprès des CFF afin que le système sanitaire suranné des toilettes dans les trains soit remplacé le plus vite possible par un système écologique d'installation fermée mémo dans les voitures qui sont déjà en service.

Mitunterzeichner - Cosignataires: Dünki, Fierz, Grendelmeier, Jaeger, Maeder-Appenzell, Müller-Aargau, Müller-Bachs, Weber Monika, Weder-Basel, Zwygart (10) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Das heutige System ist offensichtlich nicht mehr zeitgemäss. Es führt zu einer Verseuchung der Umgebung der Bahngleise mit Fäkalien und Darmkeimen, die alles andere als erwünscht ist. Nicht zuletzt deshalb werden die stark

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Motion der Liberalen Fraktion Arbeitsgesetz. Revision Motion du groupe libéral. Loi sur le travail. Révision In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1987 Année Anno Band II Volume Volume Session Sommersession Session Session d'été Sessione Sessione estiva Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 16 Séance Seduta Geschäftsnummer 87.335 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 19.06.1987 - 08:00 Date Data Seite 991-992 Page Pagina Ref. No 20 015 504 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.